



Schaumteppich: Damit sorgte die Feuerwehr nach dem Brand der Tischlerei dafür, dass nicht durch Glutnester andauernd wieder Feuer ausbricht.

Foto: Lange/Kreisfeuer/jnh

Lob für Wehr und Taktik

Brandbekämpfern gelang in Gierswalde, dass kein Nachbargebäude Feuer fing

GIERSWALDE. Viel Lob gibt es nach dem Brand am Freitagvormittag in Gierswalde für die Uslarer Feuerwehren: Die Tischlerei war zwar nicht zu retten – sie stand unter Vollbrand, als die Feuerwehr kam. Dafür aber sind die Nachbargebäude, die unmittelbar nebenan stehen, gerettet worden.

Uslars Stadtbrandmeister Jörg Jacob gibt dafür zwei Gründe an. Zum einen haben die Brandschutzwände gehalten. Zum anderen wählte der Einsatzleiter genau die richtige Taktik: Die erste Maßnahme der Feuerwehr, um eine Ausbreitung auf das Wohnhaus und die hinteren Hallen, die eine Produktionsfirma beherbergen, zu verhindern, war die Einrichtung einer sogenannten Riegelstellung mithilfe der Uslarer Drehleiter. Sie wurde im hinteren Einsatzabschnitt eingerichtet.

Brandwände gekühlt

Von der Vorderseite aus kühlte die Wehr mit Wasser aus C-Rohren nach dem Einsturz des Tischlereidachs die Brandwand zum Wohnhaus, dem früheren Schwalbenhof. Außerdem bewährte sich



Kühlung für die Brandwand: Nach dem Einsturz des Tischlereidachs schützte die Feuerwehr das Nachbarhaus.

Foto: Dumnitz

einmal mehr die Löschzugeinteilung der Uslarer Feuerwehren. Der Löschzug 5 mit den Feuerwehren Dinkelhausen, Vahle, Eschershausen und Bollensen baute eine Wasserversorgung vom Rehbach zur Einsatzstelle auf, um die zweite Drehleiter (Northeim) zu versorgen.

Insgesamt setzte die Feuerwehr laut Stadtbrandmeister zeitweise fünf C- und zwei Wenderohre zur Brandbekämpfung ein. Später wurde nach Begutachtung durch einen Bau-Fachberater des Tech-

nischen Hilfswerks (THW) die Gebäudefront der Tischlerei mit einem Bagger eingerissen, um die Nachlöscharbeiten erledigen zu können.

85 Einsatzkräfte

Im Einsatz waren nach Angaben von Stadtbrandmeister Jacob 85 Einsatzkräfte der Löschzüge 1 (Uslar), 4 (Volpriehausen, Gierswalde, Schlarpe und Delliehausen) und 5 (Dinkelhausen, Vahle, Eschershausen und Bollensen). Die Schnelleinsatzgruppe (SEG) der DRK-Bereitschaft Solling

war mit mehreren Kräften vorsorglich vor Ort.

Wegen der zum Teil starken Rauchentwicklung mussten die meisten Löscharbeiten unter Atemschutz vorgenommen werden. Zum Schluss der Nachlöscharbeiten deckte die Feuerwehr die Brandstelle mit Schaum ab, um alle Glutnester in dem nicht mehr begehbaren Innenbereich abzulöschen.

Die Einsatzkräfte zogen gegen 15 Uhr wieder ab. Die Ortsfeuerwehr Gierswalde stellte noch eine Brandwache bis gegen 17 Uhr. Die Einsatzstelle wurde mit einem Bauzaun abgesichert.

Die Uslarer Feuerwehren, die unter anderem im Ort und auch in Sozialen Netzwerken viel Lob für ihren professionellen Einsatz bekamen, sagten ihrerseits Danke dafür, dass der Trägerverein im Dorfgemeinschaftshaus warme Getränke und Bockwurstchen für die Einsatzkräfte bereitstellte.

Die Ermittlungen der Polizei dauern an. Bislang ist die Brandursache nicht klar. Experten werden, wie es in so einem Fall üblich ist, die Untersuchungen aufnehmen. (fsd)